

verdorben wübe, sie fentlich under oen tho erstaben unnd tho ver-  
gorden gehalten syn sullen.

Tho lest is ok veraffscheidet unnd bekalts als noch van etlichen  
Yerden so gepandt und verkofft, noch sunderen Hoffslueden tho ver-  
richten steith, als: Heitman vier ort, Halsbandt, ein ort Da-  
lers, und Wilhelm Hellinck einen Daler, dat den solich gelt ver-  
richt und sunst anderen oere Pande wes der weren, sunder entgelt  
weberumb thogestalt sollen werden.

Wie ok hinfürder Coirdt van Elverfelde tegens den Hoffslueden,  
und die Hoffsluede hinwederumb na Hoferechten tegens den van  
Elverfelde sich aller Gebuer und unverwieslich halben unnd erzeigen  
sullen, doch den Hoffs und Lehnheern in allen und sunst jedenen syner  
Gerechtigkeit onnachtheilich.

Allet ohn gefehrdt und Argeliff.

Des in Urkhundt synt deser Affscheidt twee glickh Inhalt geschre-  
ven, und der ein Coirden van Elverfeldt, und der ander den Hoffslu-  
iden togestalt, und mit Hochberümenmpts unsers Gnedigen Herrn  
upgedrückten Secret befestiget, und van beyden Parthien williglich  
angenommen worden.

Actum Cleve up Donredach den vierthienden Octobriß Anno acht  
und Seftich (1568).

### Beilage 31.

Confirmation des Kaisers Ferdinandi I der Pfandschaft der  
vier Reichshöfe 1) Dortmund, 2) Elmenhorst, 3) Bra-  
ckel, 4) Westhoven vor Herzog Wilhelm zu Jülich,  
Clev und Berge de an. 1563.

Wir Ferdinand von Gottes Gnaden erwählter Römischer  
Kaysers etc. etc. bekennen vor uns, und unsre Nachkommen,  
am Reich öffentlich mit diesem Briefe, und thun kund allermänniglich,  
baß uns der Hochgebohrne Wilhelm, Herzog zu Jülich, Clev und  
Berge, Graf von der Mark etc. Unser Lieber Sohn, Dheim und Fürst  
in glaubwürdigen Schein, unterthäniglich fürbringen lassen, zween  
Briefe, so Weyland von König Abrechten, unserem Vorfahren am  
Reiche Hochlob. Gedächtniße, über der Pfandschaft der hernach be-  
nannten gedachten Seiner Lieben Vorfahren pfandtweise verschriebenen  
4 Höfe, als nemlich Dortmund, Westhoven, Elmenhorst und Bra-  
ckel, gegeben worden, und von Wort zu Wort hernach geschrieben  
stehen, und also lauten: etc. etc.

Und uns darauf demüthiglich angerufen und gebeten, baß wir  
seiner Lieben ob inserirte Briefe als Römischer Kaysers zu confirmiren,  
zu bestätigen und zu erneuren gnädiglich beruhten. Des haben wir

angesehen, solch gedachten unsers lieben Sohnes, Rheims und Fürsten demüthige, ziemliche Bitt, auch die angenehme, getreue nützliche und erspriessliche Dienste, so Weiland seiner Lieben Vorfahren, Weylandt unsere Vorfahren am Reiche, Römischen Kaysern und Königen, seine Liebe selbst, dem heiligen Reiche, und unserem löblichen Hause Oesterreich in mannigfaltige Wege oft, und willig erzeigt und bewiesen, und hinfüro nicht weniger zu thun, unterthäniglich erbiethig ist, auch wohl thun mag, und solle, und darum mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechten wissen ob inserirte Weylandt König Albrechts Briefe, in allen ihren Worten, Punkten, Articulen, Clausulen, Inhaltungen, Meinungen und Begreifungen, als Römischer Kayser gnädiglich confirmirt, bestätiget und erneuert, die auch hiemit von Römischer Kayserlicher Macht wissentlich in Kraft dieses Briefes, und meynen, setzen und wollen, daß ob inserirte Briefe, in allen ihren Worten, Punkten, Clausulen, Articulen, Inhaltungen, Meinungen und Begreifungen kräftig und mächtig seyn, stet fest und unverbrüchlich gehalten und vollzogen werden, und gedachter unser lieber Sohn, Rheim und Fürst der Herzog zu Gulich zc. und Sr. Lieben Erben und Nachkommen Grafen zu der Mark, sich derselben alles ihres Inhalts, auch der vier obberührter verpfandten Höfe mit allen ihren Rechten und Gerechtigkeiten, wie von alters Herkommen ist, freuen, gebrauchen und genießen sollen und mögen, von uns und dem heiligen Reich, und sonst männiglich unverhindert: Und gebieten darauf mehrgedachten unseren lieben Sohn, Rheim und Fürsten, dem Herzog zu Gulich zc. daß seine Lieben, obbemelte vier Höfe, Dortmund, Westhoven, Elmenhorst und Braekel, in Kraft ob inserirter Pfandtsbrief und Verschreibung inhalte, bei ihren alten, des heiligen Reichs, Rechten und Herkommen verthedinge, die auch in keine andere Hände kommen lasse, sondern dermassen unterhalte und bewahre, damit seinen Lieben, und derselben Erben und Nachkommen, und aus unserm Nachkommen am Reiche dieselbe gegen Entrichtung des Pfandschillings wieder abzutreten, und einzuantworten, auch fürder allen und jeden Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Praelaten, Grafen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Landvoigten, Hauptleuten, Witzdumben Bogten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schuttheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern unsern, und des Reichs Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Wesens sie seye, von Römischer Kayserlicher Majestät hiemit ernstlich; und wollen, daß sie oftgedachten, unsern lieben Rheim und Fürsten, den Herzog zu Gulich zc. und Sr. Lieben Erben und Nachkommen, bei ob inserirten Pfandverschreibung, und dieser unserer Kayserlichen Confirmation und Eneuerung unverhindert bleiben, derselben auch obberührter verpfandeter Höfe geruhiglich gebrauchen und genießen lassen, und ihnen daran keinen Eintrag,

Irrrang, oder Verhinderung thun, noch des jemand andern zuthun gestatten, in keine Weise und Wege, als lieb euet jeden sey, unser, und des Reichs schwere Ungnade, und Strafe, und darzu ein Poen, nemlich 50 Mark lötiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so oft er freventlich darwider thäte, halb in unser und des Reichs-Kammer, und den andern halben Theil, vielgedachten unserm lieben Sohn und Fürsten, dem Herzogen zu Göllich, seinen Erben und Nachkommen, unnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn sollen.

Mit Urkund dieses Briefes, besiegelt mit unserm Kayserlichen anhangenden Inseigel: Gegeben auf unserm Königlichem Schloß Pressburg, den 13ten October 1563 und der andern im sieben und dreißigsten Jahren.

Ferdinand.

Vice, ac nomine Reverendissimi domini archi Cancellarii Maguntini.

Ut. Joh. Bapt. Weber.

Ad mandatum Sacrae Caesareae Majestatis proprium.  
Haller.

## Beilage 32.

Auszug aus dem Vertrage zwischen Herzog Wilhelm van Cleve und der Stadt Dortmund von 1565. 1566.

— — Es wird auch hochbestiembten meinem Gnädigen Fürsten und Herren ihrer F. Gn. furderung und thogand tho und an den Hoff Dortmunde (inhalt Kaisert. brieff) war der gelegen und künfftiglich gefunden werden mag, als auch sunst, was Ihr F. Gn. in der Graffschafft Dortmund zukommt, und von alters herbracht fürbehalten. Die von Dortmund sollen und willen auch die frey Elmenhörster (so viele der in ihrer Graffschafft gesetten) nu fortan, mit geinen schazungen noch Rycksteuren von wegen erer persohnen und des Ryckes oder Elmenhorstischen Guideren nit belegen noch tho ferneren Diensten, dan eines bey Graß und eines bey stroh bringen oder beschweren, dieweil dieselbige Seiner F. Gn. allein tho verdedigen stahn, Als ingeliecken over Sr. F. Gn. Hoves luide tho srolinde nicht soll beschehen, wie dan sie die von Dortmunde Thro F. Gn. an dem tholl tho Lünen und bewahrunge desselvigen gein insperrung noch verhinderung doen noch geschehen laten, sondern damit, als auch sunst sich nachbarlich haben sollen.